Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 19

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Nein."

"Rennen Sie einen herrn Smith in New Dorf?"

"Ich wüßte nicht."

"Wer könnte zu einer vierten Che veranlaßt werden?"

Mr. Taylor lächelte.

"Sie selbst, Mr. Tittle."

"Ah. Der Brief betrifft mich also. Das ist seltsam. Wissen Sie, was ,Medusensteine' find?"

"Leider nicht."

"Ich danke Ihnen. Fragen Sie, bitte, die Dienerschaft aus. Es ist festzustellen, ob die Schreibunterlage sauber gewesen, mann sie erneuert ist, und wer sie erneuert hat."

"Ich werde Jean rufen."

Mr. Taylor läutete, und sofort erschien ber treue, gutmütige Diener Jean, ber seit etwa einem Jahre in Tittles Diensten stand.

"Wann haben Sie das Löschpapier zum letten Male ausgewechselt, Jean?"

"Gestern, Mr. Tanlor."

War es vorher ungebraucht?"

"Ich weiß nicht. Ich habe die Blätter selbst von der Rolle geschnitten."

"Wissen Sie, ob jemand hier Briefe ge= schrieben hat?"

"Niemand außer Mr. Tittle selbst." "Es ist gut."

Jean ging wieder. Der Sefretar wartete noch. Sein Berr mußte sich ja fürchterlich langweilen, wenn er jett schon im eigenen Hause Kriminalfälle aufspürte. Es war höchste Zeit, daß er wieder mit einer Weltsprache beschäftigt wurde.

Mr. Tittle ging auf den "Fall" nicht weiter ein, sondern verlangte die Post und die Zeitungen. Er war auf hundertfünfzehn Stüd in allen Sprachen abonniert. Die Post hatte Mr. Taylor bereits bearbeitet und ge=

ordnet. Nur die wichtigsten Briefe gelangten bis zu Mr. Tittle selbst. Die Zeitungen la= gen nach Sprachen geordnet in ledernen Mappen. James griff eine heraus und begann zu blättern, gelangweilt wie einer, der im voraus weiß, daß er nichts Interessantes fin= den wird. Das Leben war auch wirklich dumm. Bor sechs Monaten war man wieder mal von einer Frau geschieden worden, die genau so dumm und einfältig gewesen war wie schön. Seitdem lebte man einsam bei Nizza, fern vom Umgang mit Menschen, und langweilte sich, und das Berg pochte immer= fort: Erleben! Erleben!

Aber was?

Ueberall lauerte wieder Enttäuschung. Untertauchen in der Welt? Einmal wieder nach Monte fahren? Spielen? Mr. Tittle gehörte zu den Pechvögeln, die immer gewannen, weil sie nicht mehr gewinnen brauchten. Spiel reizte ihn längst nicht mehr. Neue Bekannt=



Rennweg 31, Zürich 1 Prima Refer. zur Verfügung

Auskünfte Beobachtungen und private

Nachforschungen jed. Art im In- u. Auslande.



sind unbedingt die vorteilhaftesten

Kinderschühli 17-21 5.60 Kinderschühli 22-26 7.-

Sonntagschuhe Wichsleder 26-29 8.80 30-35 10.60 36-38 15.-für Knaben 36-39 15.80

Derbystiefel Boxleder 26-29 11.80 30-35 13.8 Frauensonntagschuhe

Damenstiefel in fein Box-Herrenschuhe Derby

Herren-Sportschuh

Chromrind, vorn Lederfut-er 40-48 32.-Bergschuh Ia Sportleder vorn Lederfutter, Gletscher-beschläg 40-48 34.50

Verl. Sie durch Postkarte

ausführl. Gratis-Katalog! Schuhhaus u. Versandgeschäft Wilh. Gräb A.-G., Zürich

(Za 2217 g) 5



Ma i

Nun kommen jene schönen Tage wieder, wo man sich leichtlich angezogen trägt und nach dem Bade die erfrischten Glieder zum Trochnen in die füße Sonne legt.

Die Menschen haben lachende Gesichter, wie allemal im schönen Monat Mai. Hingegen äußert sich bei einem Dichter der Frühling nur in schlechter Reimerei.

Das Schönste aber sind nunmehr die Frauen. Sie tragen meist der Unschuld weiß Gewand und wirken, weil sie lieblich anzuschauen, verwirrend auf den männlichen Verstand:

Die Welt steht rings in eitel Pracht und Blüte. Die Sonne, sagt man, lächelt oder strahlt. Die Weiber zeigen ihre neuen Süte.

Die Männer haben sie noch nicht bezahlt.

Man könnte sich im Paradiese wähnen. Man tauscht verliebte Blicke dann und wann. Und wenn zur Racht die einen müde gähnen, tun andre was man nicht beschreiben fann. Paul Altheer, aus Rebelfpalter-Almanach

rbotener



Rein neues Beilmittel, fon= bern ein gutes, längst be-währtes Hausmittel ift ber

Englische Wunderbalfam

von Mar Zeller, Apotheker Romanshorn. Er hilft ficher!

ein kleineres oder gröss. Treffnis in bar bei der nächsten Ziehung in bar bei der nächsten Ziehung staatl. konz, Prämientitel. Im ganzen kommen an ca. 300 Mill. Fr. zur sichern Auszahlung in ca. 60 Haupttreffer å 1 Million 60 à 500,000.-, 200 à 100,000.-, 300 à 50,000.-, 200 ò 100,000.-, 300 etc. und ca. 290,000 kl. Treffer. Nächste Ziehung am 1. Juni Bewährtestes System. Preis für 10 Nummern Fr. 3.25, für 20 Nummern Fr. 6.25. Versand sofort gegen vorher. Einsendung od, Nachn. durch die Genossenschaft "Der Anker" in Bern.

Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen und dergleichen an dem Schwinden
ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle und aufklärende
Schrift eines Nervenarztes
über Ursachen, Folgen u.
Aussichten a. Heilung der
Nervenschwäche zu lesen.
Illustriert, neu bearbeitet.
Zu beziehen für Fr. 1.50
in Briefmarken von

Dr. Rumlers Heilanstalt 250029 x Genf 477 379